

Männer der Nacht (Die Kontaktanzeige) von Pissrattig - ca Mitte 2001 - Teil 1  
Überarbeitet und geändert von Norbert Essip - August 2021

Dennis, ein junger Mann in einer mittleren Großstadt. 20 Jahre jung, schwul, allein und ständig geil. Eine beschissene Situation denkt sich Dennis. Und das am Freitagabend, zu Beginn eines mal wieder langweiligen Wochenendes? Das allein sein muß sich ändern. In die Szene zu gehen, wo seine Freunde nur hin gehen, um zu saufen und zur Musik zu tanzen, darauf hat er keinen Bock mehr. Er will etwas ganz neues ausprobieren, etwas mit dem richtigen Kick. Schon seit einer Stunde surft er durch diverse Foren im Internet und schaut sich die Kontaktanzeigen an. Viele Anzeigen, die nicht auf diesem Kick vermuten lassen, sind dabei. Aber so ein paar scheinen doch recht vielversprechend zu sein. Da werden Typen gesucht, die auf Pisse und Scheiße stehen. Dann wieder werden devote Typen gesucht. Nun, von beiden etwas, das wär's doch, dachte Dennis gerade bei sich. Da fiel ihm eine besonders auf. Da sucht jemand eine Begleitung zu einer Scat Party. Gesucht wird ein Typ, der sich auch sonst nicht zimperlich anstellt. Kurzum, jemand der sich zur Sau machen läßt. Ja, das ist es, das ist mein Kick, dachte Dennis. Ich laß mich total zur Sau machen, schreit Dennis durch das ganze Zimmer. Die Telefonnummer von dem Typ ist schnell gewählt. Doch Scheiße, es meldet sich nur ein Anrufbeantworter. Aber egal. Dennis spricht auf das Band wonach ihm zumute ist. „Hey, hier ist Dennis. Ich bin genau die richtige Sau für dich. Tabulos sollst du mich gebrauchen, benutzen und dich an und in mir austoben. Melde dich schnell, damit du und ich ihren Spaß haben können.“ Dennis legt auf, nachdem er seine Telefonnummer durchgegeben hat. Er grübelt, ob er sich da nicht ein wenig übernommen hat. Scheiß egal. Er will den Kick erleben.

Eine Weile später sitzt Dennis vor dem TV und langweilt sich erst recht... - Plötzlich klingelt das Telefon. Dennis greift zum Hörer und meldet sich. Am anderen Ende eine energische aber sympathische Stimme. „Hi, ich bin Rambo. Habe gerade deine Nachricht abgehört. Wenn du es ernst meinst, dann bin ich schon heute Abend dein Alptraum. Ich bin da nicht zimperlich, und packe gerne fest, ja sehr fest zu. Die Scat Party startet schon heute Abend und geht bis Samstagmorgen. Da will ich dich testen, ob du für mich das richtige Spielzeug bist. Du mußt schon ziemlich belastbar sein, denn ein zurück gibt es nicht, wenn ich dich erst in der Mangel habe. Auch meine Peitsche und meine Toys mußt du ertragen können. Bist du bereit dazu? Dann sag mir wo ich dich am Abend abholen kann. Das ganze Wochenende gehörst du und dein Körper dann mir.“ Dennis schluckt erst einmal und überlegt. Jetzt gibt es noch ein zurück. Doch wenn dieser Rambo erst vor ihm steht wahrscheinlich nicht mehr. „Ja ich will von dir fertig gemacht werden, und will dein Spielball sein.“ sagt Dennis und gibt ihm seine Adresse. In einer Stunde also holte Rambo ihn ab. Sein Schwanz schwillt bei diesen Gedanken zur vollen Größe an. Ja, denkt Dennis, da habe ich wohl doch alles richtig gemacht. Dennis schmeißt sich in seine Jeans Klamotten. Den steifen harten Schwanz in die enge Hose zu bekommen ist gar nicht so einfach. Den Slip hat er weggelassen, der würde da sowieso nicht mehr drunter passen. Die Sackhaare verheddern sich in den Zähnen des Reißverschlusses. Das tut ganz schön weh. Ein gutes Training, denkt Dennis, und denkt, was wohl so alles auf ihn zukommen wird.

Es klingelt an der Tür. Dennis schaut zur Uhr. Schon eine Stunde vorbei. Das könnte Rambo sein. Er betätigt den Türöffner und schaut gebannt auf die Fahrstuhlür. Es tut sich was. Der Fahrstuhl kommt hochgefahren. Dann geht die Tür auf. Dennis stockt der Atem. Ein Kerl, um die 1,90, blondes kurzes mit Gel gestyltes Haar. Und ganz in schwarzes Leder gepackt, steht dieser Kerl vor ihm. Wahrlich ein Rambo. Wortlos tritt Rambo in die Wohnung. Dabei blicken sich beide tief in die Augen. Rambo schaut ihn von oben bis unten an. „Bis auf die Klamotten bin ich zufrieden, was ich sehe“ sagt Rambo, und wirft Dennis eine Plastiktüte hin. „Zieh das

hier an. Unterwäsche stört nur und hält unnötig auf. Also laß sie weg." Auf diesen Befehlston hin zieht sich Dennis völlig nackt aus, und leert die Plastiktüte auf den Fußboden aus. Ein Geruch von altem Schweiß, Pisse und Scheiße verbreitet sich im Raum. So heftig stinkende Klamotten hatte er noch nie gesehen, geschweige denn getragen. „Die Klamotten hast du zu tragen. Sie stammen von einem meiner Sklaven. Wer weiß, vielleicht mache ich dich auch zu meinem Sklaven. Mal sehen wie du dich machst." Dennis zwingt sich in die Klamotten, die etwas eng sind. Der Sklave muß wohl etwas schlanker sein als er. Aber es ist ein geiles Gefühl, die versifft Hose und das fleckig, stinkende T Shirt eines anderen zu tragen. Ehrlich! Dennis fühlt sich in diesen Sachen viel geiler als in seinen sauberen Jeans. „So, laß uns gehen, damit wir pünktlich zur Party kommen" sagt Rambo und drängt Dennis zur Tür. (das Dennis hätte auch noch mal zur Toilette gehen wollen, das interessiert Rambo nicht) Kaum im Fahrstuhl drin, geht Rambo dem Dennis erst einmal richtig an die Wäsche. Er zieht das T Shirt hoch und greift mit den Fingern die Brustwarzen, kneift, dreht und reißt daran. Dennis stöhnt dabei, denn das ist ein seiner erogenen Zonen. Er greift sich in den Schritt, direkt an seinen inzwischen ausgefahrenen Pimmel. Der Jeansstoff fühlt sich noch feucht an. Ist wohl noch nicht lange her, dass die letzte Sau in dieser Jeans gesteckt hat. Dennis ist kurz davor in die Jeans zu spritzen, als der Fahrstuhl hält, und die Türe aufgeht. Rambo läßt von seinen Brustwarzen ab, und sie gehen hinaus auf den Parkplatz. Auf dem Parkplatz steht das Fahrzeug von Rambo. Es ist zu Dennis erstaunen ein Wohnmobil. Dennis setzt sich auf dem Beifahrersitz. Rambo steigt ein. „Wir brauchen eine Stunde bis zur Party. Kannst dich schon seelisch vorbereiten, dass es da so richtig zur Sache geht. Ein zurück gibt es jetzt nicht mehr" sagt Rambo und fährt los.

Während der Fahrt erzählt Rambo, das dieses Wohnmobil schon so einiges mitgemacht hat. Das kann Dennis sich lebhaft vorstellen, denn dem Duft in diesem Wagen nach zu urteilen, ist es wohl weit mehr als ein Pissbecken und Scheißhaus. Erst jetzt wo Dennis mal genauer hinsieht, da erkennt er, das der Fahrersitz mit Plastik bezogen ist und dass das Plastik total verschmiert ist. Was das für eine Schmiere ist, das sieht man, vor allem riecht man es... -Rambo erzählt, dass er 3 Sklaven zu Hause hält. Die hat er aber heute im Keller angekettet. Sie sollen sich nicht allein vergnügen, ohne ihren Herrn und Meister. Den einzigen Spaß den er den Dreien gönnt. Er hat Schläuche auf den Schwänzen, und das andere Ende in das Maul eines anderen Sklaven befestigt. Erstens bleibt der Keller sauber, und sie werden keinen Durst leiden. Unter den Ärschen hat er Behälter gestellt. Die müssen die Sklaven bei Rambos Rückkehr schön sauber ausfressen. Dennis erzählt Rambo, das er noch wenig, das heißt eigentlich keine Erfahrung in dieser Richtung hat. Er solle aber keinerlei Rücksicht darauf nehmen. Wenn die Sache unblutig bleibt, dann kann er mit Dennis alles anstellen, was ihm beliebt und Spaß macht. Rambo versichert ihm, das kein Blut fließen wird, das geil ihn auch überhaupt nicht auf. Aber mit ein paar Striemen hier und da müsse Dennis schon rechnen, wenn er sich auf ihn und seine Kumpels einläßt. Schließlich sind sie auf dem Weg zu seinen Kumpels, da wo die Scat Orgie startet. Sie selbst nennen sich "Die Männer der Nacht". Rambo streicht Dennis dabei über das Haar bis runter in den Nacken, massiert ihn dort leicht. Dann zieht er seinen Kopf zu sich rüber. „Los du Sklaven Lehrling, hol mir den Schwanz aus der Hose und nimm ihn in deine Fresse. Ich muß tierisch pissen, und will, dass du jetzt meine Pisse säufst." Dennis macht die Knöpfe von Rambos Lederhose auf. Der Schwanz drängt sofort durch den Hosenschlitz, auch Rambo trägt keinen Slip. Der Schwanz stinkt nach Pisse und Käse, der muß sich seinen Schwanz seit ewigen Zeiten nicht mehr selber gewaschen haben und seine Sklaven bekamen den wohl auch nicht zum sauber lecken. Dennis atmet diesen Gestank tief ein, nimmt den Prügel in sein Maul und umschließt ihn mit seinen Lippen. Er saugt kräftig daran, als der Schwanz zu zucken beginnt, und die Pisse von Rambo sich in seine Mundhöhle ergießt. Dennis schluckt alles. Bloß nichts auf die Autositze laufen lassen, obwohl es bei denen auch nichts mehr ändern würde, eingesaut

sind die doch sowieso. Das er gerade zum ersten Mal in seinem Leben Pisse gesoffen hat, wird ihm erst klar als er auch den letzten Tropfen abgeleckt und geschluckt hat. „Gut hast du das gemacht. Und jetzt pack ihn wieder ein, wir sind gleich da.“ Dennis steckt den Schwanz wieder in die enge Hose, und macht die Knöpfe zu. Erst dabei bemerkt Dennis, dass seine Lederhose ist nicht nur alt, sie muß mehr als einmal eingesaut worden sein, so hart und speckig das Leder hier ist. Und stinken tut die Hose auch noch fast wie eine Kloake...

Da biegt Rambo auch schon in eine Einfahrt ein. Es geht auf einen Bauernhof mit Wohnhaus, Scheune und mehreren Ställen. Als Rambo den Wagen vor das Haus fährt geht automatisch das Licht auf dem Hof an. Die Haustür geht auf, und zwei Gestalten erscheinen auf dem Hof. Beide etwa so Mitte Dreißig, um die 1,80 groß. Ihre Body's in Leder verpackt. Also, dem Rambo ziemlich ähnlich. Dennis und Rambo steigen aus, und gehen auf die beiden Typen zu. Rambo macht Dennis mit den beiden anderen bekannt. Mike und Sven heißen die beiden Kerle. „Laß uns gleich in den Stall gehen. Wir haben schon alles vorbereitet“ meint Sven und schließt die Haustür. Wortlos gehen sie über den Hof zu den Ställen. Sven öffnet eine Tür und sagt „hinein in den Schweinestall mit euch, ihr Säue.“ Rambo betritt zuerst den Stall, gefolgt von Dennis und den anderen beiden. „Schweine mit vier Beinen gibt es hier schon lange nicht mehr“ sagt Mike, und lacht dabei ziemlich hinterlistig. „Eine Sau mit zwei Beinen ist mir auch viel lieber“ meint Sven und greift dabei kräftig an die Arschbacken von Dennis. Knetet sie recht derb ab, und ist damit zufrieden mit dem, was er da zu fassen bekommt. Ein knackiger Po, mit dem sich sicher einiges anfangen lässt... - Hatte Dennis nun gedacht, dass sie in einen typischen alten total siffigen und verdeckten Schweinestall oder so gehen, ist er erstaunt, wie das hier aussieht. Der Stall ist umgebaut, als wäre es eine heruntergekommene Bar. In der Ecke ein Tresen mit zwei Zapfhähnen und mehreren Barhockern. Von der Decke zwei Glühlampen, die den Raum nur spärlich beleuchten. Der Fußboden, nackter Beton mit grauer Farbe gestrichen, wo aber einige Flecken zu sehen sind, die sicher nicht vom verschütteten Bier herrühren. Mike setzt eine Musikanlage in Gang, und sagt zu Dennis „komm ich zeige dir die anderen Räume, damit du dir ein Bild machen kannst, was hier heute abläuft.“ Er geht durch einen Wanddurchbruch und Dennis folgt ihm. Sven zapft erst einmal zwei Bier aus einem der Zapfhähne, und meint zu Rambo. „Mike gefällt der Typ. Ich glaube die werden gleich loslegen, wenn Dennis die Action Räume sieht. Lassen wir ihnen ein paar Minuten, dann stoßen wir dazu.“

Dennis erschrickt zuerst als er den anderen Raum betritt, er ist total dunkel. Dann wird es etwas heller, denn Mike zündet eine Fackel an. In diesem Raum gibt es keine Möbel. In der Mitte des Raumes steht auf einem Podest ein WC Becken, das vorne offen ist. „Eine Spezialanfertigung“ sagt Mike „du kannst dich mit dem Kopf reinlegen, und wirst Pisse und Scheiße über dich ergehen lassen, ohne etwas dagegen tun zu können. Das ist unser einziges Klo hier, und es wird reichlich benutzt! So komm weiter in den nächsten Raum.“ Mike nimmt die Fackel, und geht durch einen weiteren Mauerdurchbruch, gefolgt von Dennis, in dessen Hose es sich gewaltig regt. Am liebsten hätte er sich gleich mit dem Kopf in das Becken gelegt, und sich von Mike ins Gesicht pissen und scheißen lassen. Aber er ist auch gierig darauf zu sehen, was es hier noch für geile Sachen und Gerätschaften gibt. In dem zweiten Raum gibt es schon mehr zu sehen. Da sind an den Wänden diverse Ringe befestigt. Da hängt von der Decke in der Raummitte ein Sling. Einen Sling hatte Dennis schon in Pornofilmen gesehen. Nun wird er bald selbst in so einem Sling hängen, und hoffentlich von allen drei Lederkerlen benutzt werden. Dennis weiß, wenn er erst mal in diesem Sling angeschnallt ist, muß er wehrlos alles über sich ergehen lassen. In einer Ecke steht eine alte Badewanne. So eine mit vier Füßen. Es gibt aber keinen Wasseranschluß und keinen Ablauf. Die Wanne ist zu einem viertel mit einer übelriechender bräunlichen Brühe gefüllt. „Die Überbleibsel der letzten Party. Pisse und Scheiße von insgesamt

sechs Partygästen. Ich würde vorschlagen, du nimmst erst mal ein Bad" sagt er zu Dennis und zeigt in die Badewanne.

Dennis zögert, ob er nun mit oder ohne Klamotten rein steigen soll. Zum einen sind es ja nicht seine eigenen und er weiß nicht, ob er das mit denen so machen kann. Auch wenn die eigentlich schon so eingesaut sind. Zum anderen hat er sich noch nie in Klamotten dreckig gemacht. Selbst als Junge nicht! Da Mama immer darauf achtete, das ihr Bübchen immer fein aussieht... - Dennis hat zu lange gezögert, als Mike ihn wieder aus seinen Gedanken holt. „Los rein mit dir, du Sau. Ich will dich mit den Klamotten in der Brühe suhlen sehen" sagt Mike mit ernstem hartem Befehlston, bei dem Dennis doch ziemlich zusammenzuckt. Aber er tut es. Dennis steigt in die Wanne, legt sich hin, und wälzt sich in dem nach Pisse und Scheiße stinkendem Gemisch. Mike steht neben der Wanne und schaut Dennis zu. „Los untertauchen, runter mit dir, in die Scheißbrühe rein." Dennis tut wie ihm befohlen und taucht ab in diese Kloake. Er traut sich aber nicht davon etwas zu schlucken, noch nicht. Als er dann wieder auftaucht, weil ihm die Luft knapp wurde, sieht er, dass Mike inzwischen seinen Schwanz in der Hand hat und wichst. Er zieht die Vorhaut zurück und pisst Dennis ins Gesicht. Das braune Gesicht von Dennis nimmt wieder Gesichtsfarbe an. Er reißt das Maul weit auf, um nach Luft zu schnappen. Die bekommt er auch, aber auch die geballte Ladung Pisse von Mike, die er zwangsläufig schlucken muß. Dann steigt Mike über die Wanne, greift den Kopf von Dennis, und rammt ihm seinen Schwanz bis zum Anschlag ins Maul. Er fickt Dennis ins Maul, ohne Rücksicht ob dieser Luft kriegt oder nicht. Er rammt ihn immer heftiger und schneller ins Maul. Mit einem gewaltigen Aufschrei rammt er den Schwanz ein letztes Mal tief in den Hals, und schießt sein Sperma direkt in die Speiseröhre. Er läßt den Kopf von Dennis los. Dieser sackt erschöpft und nach Luft schnappend zurück in die Wanne und damit in die Kackbrühe. Dabei schluckt er nun doch etwas von dieser Brühe. Er muß würgen, weil sein Magen sich gerade im Reflex leeren möchte...

Ehe er wieder einen klaren Gedanken fassen kann, wird er an den Schultern gepackt, zum Sling geschleift. Die tropfnassen Klamotten werden ihm eilig ausgezogen. Sofort an Händen und Füßen festgeschnallt. „So, wir werden uns erst einmal stärken. Wenn wir wiederkommen bist du reif für uns. Wir legen dir aber erst noch ein paar Spielsachen an" sagt Rambo zu ihm. Mike schnallt ihm einen Eierteiler an den Sack und hängt ein Gewicht daran. Das zieht den Sack und den Schwanz schmerzhaft in die tiefe. Sven setzt auf jede Brustwarze eine Klammer, die mit einer Kette verbunden sind. Diese wird an einen Haken an der Decke eingehängt. Somit schmerzt wirklich jede kleinste Bewegung an den Titten, Schwanz und Eiern. Als Krönung setzt ihm Rambo nun auch noch eine Gasmasken aufs Gesicht. Die Luftmenge reduziert Rambo noch. Dennis muß nun schneller und tiefer Atmen. Das bewegt aber den Brustkorb und es schmerzen die Klammern. Dadurch zuckt er zusammen. Das schmerzt wiederum an Schwanz und Eiern durch das Gewicht. So lassen ihn die drei allein, um ein paar Biere zu trinken, um damit die Blasen zu füllen. Durch die Gläser der Gasmasken ist das Blickfeld sehr eingeschränkt. Die Zeit scheint endlos zu sein, wie er da an den vier Lederriemen angeschnallt zwischen Fußboden und Decke hängt. Ein noch nicht gekanntes Gefühl steigt in ihm hoch. Geilheit und Angst. Geil ist es in so einem Sling zu hängen, und Angst macht es ihm, völlig wehrlos zu sein. Dieses Gefühl läßt das Blut in seinen Schwanz schießen, was die Schmerzen an Schwanz und Eiern wieder verstärkt. Er kann nichts dagegen tun, und will es auch nicht. Denn irgendwie sind diese Schmerzen auch geil. Er merkt selbst, wenn die Schmerzen nachlassen, bewegt er sich, um sie wieder zu steigern. Er hört plötzlich Schritte... - weiter geht es im Teil 2